

**Mit BiKult zur Naturerlebnisfahrt mit der Ströher Moorbahn,
der fachkundigen Naturführung Moorpad und einem
Besuch des Europäischen Fachzentrums Moor und Klima
am 23.08.2023**

19 BiKult Mitglieder trafen sich um 11.30 Uhr am Sportzentrum in Belm zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Diese wurden schnell gefunden und auf ging es in Richtung **Europäisches Fachzentrum Moor und Klima Wagenfeld GmbH**. Der Tag konnte für dieses Naturerlebnis nicht besser sein, traumhaftes Bilderbuchwetter. Nach einer Stunde gemütlicher Autofahrt erreichten wir den Ausgangspunkt der Entdeckungstour.

Pünktlich 13.00 Uhr bestiegen wir an der Haltestelle Moorwelten die historische Ströher Moorbahn, die uns mit einer Fahrtgeschwindigkeit von 6 km/h in das



Naturschutzgebiet Neustädter Moor brachte. Entlang der Strecke auf Holzbohlenweg beeindruckten uns großartige Moor-, Heidelandschaften, ein Moorsee und Wollgrasflächen waren in der Ferne zu sehen.



Wir genossen die schöne gemütliche Fahrt und wer hätte gedacht, dass es hier genauso aussieht wie in der Lüneburger Heide!

Wir erreichten nach gut drei gefahrenen Kilometern die Haltestelle **Am Moorpadd** und waren bereits mittendrin im Naturschutzgebiet, welches seit 2004 zum europäischen Schutzgebietsnetz Natura2000 gehört.

Wir wurden von unserer Naturkundeführerin Frau Imke Schweneker (BUND), in Gummistiefeln, mit einem Eimer und mit einem 2 Meter langen Stab bewaffnet, herzlichst begrüßt.



Bevor wir zum Rundgang aufbrachen, bestiegen wir den kleinen beeindruckenden Aussichtsturm. Der Ausblick über das Neustädter Moor, welches eins von 15 Hochmooren in der Diepholzer Moorniederung ist, war grandios und überwältigend. Wir erhielten erste Informationen zu diesem Lebensraum. Auf Tafeln wurde uns alles Wissenswerte über die Entstehung der Hochmoore und Niedermoore durch Torfbildung und deren Bedeutung für das Klima erläutert und welche Schutzmaßnahmen zum Erhalt ergriffen worden sind. Die größte Gefahr der Moore ist die künstliche Bewässerung und Entwaldung für die Land- und Forstwirtschaft.



Neugierig und erwartungsvoll begaben wir uns zu Fuß zum 1,3 km langen Naturerlebnispfad, ein natürlicher Rundgang auf Moorböden, Holzhäckseln, ganz nach dem Schwedenprinzip angelegt und gut begehbar. Der Blick sollte auch immer nach unten erfolgen.



Auf dieser Entdeckungstour mit seinen 19 Stationen lernten wir den Umgang mit der Natur schätzen, erhielten einen Überblick, welche Pflanzen an welcher Stelle im Moor wachsen. Es blühte die Calendula Heide, die Moosbeere, ja sogar Kiefernwälder waren zu sehen.

Die Aktionsstationen konnten auch eigenständig erforscht werden, dazu dienten Tafeln zum Drehen oder akustische Hörmodule. Wir bewegten uns weiter in den offenen Moorlandschaften, sahen den Lebensraum von Schlingnattern, fleischfressenden Pflanzen wie dem Sonnentau. Das Überqueren einer Wackelbrücke war für uns eine besondere Herausforderung. Diese Naturlandschaft verzauberte uns, es herrschte eine tolle Stimmung.



Frau Imke Schweneker zeigte uns hautnah, welche Gefahren lauern, wenn wir uns abseits der Wege aufhalten. Wir wurden Zeuge, wie sie den Schwingrasen betrat und der mitgebrachte 2 m lange Stab im Moor versank. Ihre Leidenschaft zur Natur, ihrem großartigen Fachwissen und ihrem Respekt gegenüber diesem Ökosystem fand bei uns große Bewunderung und diese Freude an der Natur schwang auch auf uns über.

Der Rundgang war viel zu schnell vorüber und wehmütig, aber überwältigt von dieser einzigartigen Kulisse kamen wir wieder an der Haltestelle **Am Moorpad** an.

Wir hörten den Ruf der Moorbahn und es ging wieder in gleicher Geschwindigkeit zurück zum Fachzentrum.

Die Kaffeepause kam wie gerufen, der Tisch war liebevoll gedeckt. Der frisch gebackene Kuchen schmeckte besonders gut. Gestärkt begaben wir uns in die erste Etage zur multimedialen Ausstellung Moorwelten. Ein Film nahm uns mit auf eine Reise zu den mystischen Mooren, die zu jeder Jahreszeit einzigartig sind. Es war ein Genuss, diese außergewöhnliche Tier- und Pflanzenwelt in diesem Naturraum zu betrachten. Wir alle können dazu beitragen, die Moore zu schützen und zu erhalten. Moore und andere Feuchtgebiete ermöglichen Artenvielfalt und schützen Mensch und Natur vor Dürre und Überschwemmungen.

Der Tagesausflug neigte sich dem Ende, es war nicht das letzte Mal, hierher zu kommen.

Versprochen.



Text/Fotos: Marion Liliensiek / Felizitas Sander